

ENTSCHEIDUNG?

Als Minister Lyttelton seine Prophezeiung wagte, waren tatsächlich eine Reihe von Entscheidungen unmittelbar zu erwarten. Die politische und militärische Lage hatte sich in den verschiedensten Gebieten der Erde dermassen zugespitzt, dass man jeden Tag einen entscheidenden Schlag erwartete. Damals tobte gerade der Kampf um Ägypten am heftigsten, damals hatte die grosse deutsche Offensive in Südrussland begonnen, damals rechnete man mit einem japanischen Einbruch in Indien oder mit einer japanischen Kriegserklärung an Russland, damals rief das englische Volk schon ungeduldig nach einer zweiten Front. — Die achtzig Tage sind verstrichen. Zählt man aber die Summe der Ereignisse zusammen, dann muss man feststellen, dass keine gewaltigen Umwälzungen stattgefunden haben. In Ägypten ist es den Briten bis jetzt gelungen, Rommel aufzuhalten; die deutsche Offensive gegen den Kaukasus ist nach grossen, aber blutig errungenen

Anfangserfolgen vor Stalingrad zum Stehen gekommen. Von den Japanern sind keine Blitzsieg mehr zu melden; die zweite Front ist noch immer nicht Wirklichkeit geworden. Bedeutet dies, dass keine Entscheidungen gefallen sind? Gewiss nicht. Denn das Ausbleiben eines Ereignisses kann im grossen Zusammenhang so entscheidend wirken wie das Geschehen; dafür bietet die Schlacht um England vom Herbst 1940 eines der sprechendsten Beispiele der neuesten Geschichte. Die Abwehr der Deutschen in Ägypten und Russland birgt, auch wenn sie nicht endgültig sein sollte, doch Entscheidungen, die England als positiv buchen darf, dasselbe gilt von der Haltung der Japaner. Die Kriegslage hat sich wenig verändert, und eben diese Tatsache entscheidet nun, dass England unter relativ günstigen Bedingungen in den nächsten Kriegswinter ziehen kann. Die eigentliche Entscheidung, die den Krieg beenden würde, ist auf unabsehbare Zeit hinausgeschoben: so lautet das Fazit der 80 Tage.

HABEN Erfolge

19. Juli



Sir Archibald Sinclair begrüsst amerikanische Truppen in Nordirland.

Amerika nimmt aktiv am Kriege teil

Die Vereinigten Staaten begnügen sich nicht mehr allein mit Waffen- und Munitionslieferungen, sondern entsenden grosse Kontingente an Soldaten und Spezialtruppen nach Libyen und Nordirland.

21. Juli



Die 8. brit. Armee hält Wache an der nordafrikanischen Küste.

Rommel abgestoppt

Ein Korrespondent meldet aus Rom, dass in El Alamein ein Ruhestadium eingetreten sei. Damit ist die Gefahr der Ueberrennung, die Ägypten gedroht hat, für den Moment beseitigt und wird in den «schweren 80 Tagen» nicht mehr akut werden.

28. Juli



Fliegeraufnahme vom bombardierten Mainz.

Die R.A.F. unermüdlich

Mit einem Grossangriff auf Hamburg beginnt eine Etappe grösster Aktivität der R.A.F. Für die meisten Raids, die sie in den 80 Tagen unternimmt, werden Tausende von Bombern eingesetzt. Ihre Angriffe gelten den deutschen Industriezentren Hamburg, Duisburg, Saarbrücken, Düsseldorf, Mainz, Kassel, Bremen und München.

9. Aug.



Amerikanischer Panzerwagen im Urwald dicker einer Salomoneninsel.

Die Amerikaner landen auf den Salomonen

Die Japaner haben im März dieses Jahres die Salomonen besetzt, von denen aus sie Australien gänzlich von Amerika abschneiden könnten. Es gelingt aber den Amerikanern in grossen See- und Luftkämpfen, zwei der strategisch wertvollsten Inseln, Tulagi und Guadalcanar, zu besetzen und der Gefahr der Invasion Australiens entgegenzuwirken.

17. Aug.



Ministerpräsident Churchill in Kairo.

Churchill fliegt nach Moskau

Stalin und Churchill bekräftigen erneut ihren Entschluss, zu kämpfen, bis das nationalsozialistische Deutschland vernichtet sei. — Die Möglichkeiten einer noch intensiveren Zusammenarbeit werden nach allen Seiten erwogen.

19. Aug.



Ein Dieppe-Kanadier wird im Lazarett ausgezeichnet.

Britische Landung in Frankreich

Englische Truppen stürmen die französische Küste bei Dieppe. Die positiven Faktoren dieses Angriffes sind: Zerstörung von deutschen Marineposten, Erkundung des Gebietes, Vorübung für eine grosse Invasion. Ferner melden die Briten Behauptung und Beherrschung des Luftraumes.

24. Aug.



Russische Truppen unterwegs nach der Front von Stalingrad.

Schlacht um Stalingrad

Der zähe russische Widerstand zwingt die Deutschen, viele Wochen lang schwerste Mengen von Kriegsmaterial und immer neue Verstärkungen von andern Teilen der Ostfront abzuziehen und in das Ringen zu werfen. England gewinnt Zeit; Russland verteidigt ihm den Zugang zum Vordern Orient.

23. Sept.



Fliegeraufnahme von Tananarive, Madagaskars Hauptstadt.

Madagaskar besetzt

Die Briten treffen nach erfolgreichem Vormarsch in der Hauptstadt Tananarive ein und besetzen sie. Damit hat der Widerstand auf Madagaskar ein Ende und es ist den Briten gelungen, zu verhindern, dass die Häfen der Insel als Stützpunkte von den Achsenmächten, vor allem von Japan benützt werden.

30. Sept.



Argentinische Infanterie defiliert in den Strassen von Rio de Janeiro.

Argentinien bricht mit den Achsenmächten

Politische Ereignisse scheinen sich zugunsten der Alliierten auszuwirken. Spaniens achsenfreundlicher Aussenminister Serrano Suñer wird von Franco abgesetzt. Am 22. August erklärt Brasilien der Achse den Krieg und am 30. September stimmt das argentinische Abgeordnetenhaus mit 67 gegen 64 Stimmen für den Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit der Achse.